

Ein Gott, der die Initiative ergreift – und daher leidenschaftlich ruft und beruft: von solch einem Gott ist hier die Rede. Das Evangelium von der Verkündigung zeigt dabei, wofür das göttliche Herz schlägt und welchen Traum er hat. Sein Reich der Menschlichkeit soll Wirklichkeit werden und Wurzeln schlagen in den Herzen der Menschen, folgenreich. Und zugleich erzählt dieser Text von Maria, die in diesen Traum einstimmt, ja ihn mitträgt: sogar im wortwörtlichen Sinn. Deshalb gibt sie vertrauensvoll und selbstbewusst zugleich zu erkennen: „Ich bin die Magd des Herrn“, von Gott angesprochen, berufen und einer Prophetin gleich zum Mittun eingeladen. Damit das Gottesreich wachse, Gestalt annehme, Hand und Fuß bekomme. Endlich.

Stefan Schlager

**SAMSTAG**  
**20. DEZEMBER 2025**  
**Tageslesungen:**  
**Jes 7,10–14; Lk 1,26–38**

Der Engel trat bei ihr [Maria] ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. (Lk 1,28–29)

